

3. Vierteljahr / Woche 12.07. – 18.07.2026

03 / Weg mit dem Babybrei!

Erwachsen werden im Glauben

➤ Das „Level-Up“-Problem

„Liebe Brüder und Schwestern, ich konnte zu euch nicht wie zu Menschen reden, die sich vom Geist Gottes leiten lassen und im Glauben erwachsen sind.“ (1. Korinther 3,1 HFA)

- Paulus sagt hier im Grunde: „Leute, ihr seid echt noch geistliche Babys.“ Wie würde es sich für dich anfühlen, wenn heute jemand so mit dir in deiner Gemeinde/Gruppe redet? Was würdest du denken? Wie reagieren?
- Woran merkst du bei einem Hobby, einem Game oder Ähnlichem, dass du noch auf „Level 1“ bist? Woran könntest du es in Glaubensdingen merken? Woran merkt man bei einem Menschen andererseits, ob er „im Glauben erwachsen“ ist? Was gehört dazu? Welche Rolle spielen dabei Bibelkenntnisse? Welche das Verhalten?
- Wen kennst du, den du als „im Glauben erwachsen“ bezeichnen würdest? Was zeichnet diese Person aus?
- Was braucht es deiner Meinung nach, um im Glauben ein Level weiterzukommen?

➤ Die geistliche Krabbelgruppe

„Ihr habt euch von den Vorstellungen und Wünschen eurer eigenen Natur bestimmen lassen, sodass ihr euch, was euren Glauben an Christus betrifft, wie unmündige Kinder verhalten habt.“ (1. Korinther 3,1 NGÜ)

- Wo ist der Unterschied zwischen „Ich erfülle mir einen Wunsch“ und „Ich lasse mich von meinen Wünschen bestimmen“? Wo hast du beides bei dir erlebt? Wie ging es dir danach? Wie schätzt du die Situationen heute ein?
- Wann könnte es unklug sein, sich von seinen Wünschen bestimmen zu lassen? Was ist der Unterschied zwischen einem „Kindskopf“ und jemandem, der erwachsen handelt? Welche Beispiele fallen dir dazu ein? Welche Rolle spielt dabei, sich „von eigenen Vorstellungen und Wünschen bestimmen zu lassen“?
- Warum nennt Paulus jemanden „unmündig“, der nur nach seinen eigenen Wünschen lebt? Ist es nicht erwachsen, zu tun, was man will? Wo könnte das Problem liegen? Warum könnte es kindisch sein?
- Wie sieht ein „kindisches“ Verhalten im Glauben aus? In welchen Momenten merkst du bei dir selbst: Da habe ich mich eher wie ein Kleinkind verhalten? Wie kann man „erwachsen“ werden?

➔ **Babybrei statt Vollkornbrot**

„Ich musste euch Milch zu trinken geben, nicht feste Nahrung“ (1. Korinther 3,2 NeÜ)

- ➔ Was ist für dich ein „Milch-Glaube“?
Was könnte Paulus damit meinen, dass er Milch zu trinken geben musste? Wofür steht die Milch für ihn?
Wann ist Milch angemessen und hilfreich?
- ➔ Kinder sind irgendwann aus dem Milchalter raus, suchen sich selbst feste Nahrung. Wo hast du in deinem Glauben erlebt, dass dir Milch nicht mehr reicht?
Woran hast du das gemerkt?
Wie hast du „feste Nahrung“ gefunden?
- ➔ Was ist für dich im Glauben „feste Nahrung“, quasi Vollkornbrot?
An welchen Themen hast du in deinem Glauben ordentlich zu kauen?
Wie kannst du solche Themen für dich gründlich durchkauen?
Was könnte dir dabei helfen?

➔ **Die Wachstumsbremse**

„... nicht feste Nahrung, weil ihr die noch nicht vertragen konntet. Leider könnt ihr das auch jetzt noch nicht.“ (1. Korinther 3,2 NeÜ)

- ➔ Die Korinther sind „stecken geblieben“. Sie sind zwar älter geworden, aber nicht reifer.
Denke an jemanden, der für dich „im Kindsein stecken geblieben“ ist. An welchen Eigenschaften und Verhaltensweisen machst du das fest?
Wie lässt sich dieses „Steckenbleiben“ auf den Glauben übertragen?
- ➔ Warum ist es eigentlich so gemütlich, beim „geistlichen Babybrei“ zu bleiben?
Was sind Vor- und Nachteile dabei?
Und welche Vor- und Nachteile hat das Erwachsenwerden im Glauben?
- ➔ Welche Dinge im Glauben gibt es, aus denen man „herauswachsen“ muss?
Welche Themen könnten das in deinem Glaubensleben, in deiner Beziehung zu Gott sein?
In welchem Stadium befindest du dich deiner Meinung nach? Was ist gerade für dich dran?
Wo ist vielleicht auch eine „Nahrungsumstellung“ dran?
- ➔ Wie kann es gelingen, das Thema Wachstum trotz allem nicht zum Leistungsthema und Wettbewerb zu machen?
„Alles hat seine Zeit“ – wie kann man diesen Satz leben, ohne ihn zu missbrauchen?

➔ **Der Ego-Check**

„... denn ihr seid immer noch von eurem Ich bestimmt.“ (1. Korinther 3,3 NeÜ)

- ➔ Was verstehst du unter „vom Ich bestimmt“ sein?
Was denkst du, warum Paulus das für negativ hält?
Wie fühlt es sich an, wenn man in einer Gruppe ist, in der jeder nur „sein Ich“ durchsetzen will?

Gleichzeitig fordert Gott uns auf: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ (Lukas 10,27 NLB)

- ➔ Welche Rolle spielt das Ego dabei?
Worin liegt der Unterschied zwischen „vom Ich bestimmt sein“ und sich selbst lieben?
Wie gehst du damit für dich um?
- ➔ Paulus sieht im „vom Ich bestimmt sein“ eine Blockade, die jemanden daran hindert, im Glauben zu wachsen. Wie erlebst du das bei dir?
Wann könnte dein Ego dich daran hindern, eine echte Beziehung zu Gott zu haben?



➔ Gottes Original werden

„Solange Eifersucht und Streit unter euch herrschen, beweist ihr ja nur, dass ihr eigensinnig seid und dass ihr euch nach dem richtet, was unter den Menschen üblich ist.“ (1. Korinther 3,3 NeÜ.NGÜ)

- ➔ Wie sehr hast du mit Eifersucht zu kämpfen? Woran liegt das?
Inwiefern ist Eifersucht ein Anzeichen dafür, dass man sich zu sehr um sich selbst dreht?
Inwiefern könnte Eifersucht auch ein Mangel an Vertrauen gegenüber Gott sein? (Nach dem Motto: „Gott, du hast XY mehr gegeben als mir – das ist unfair!“)
Was könntest du tun, wenn du eifersüchtig bist?
- ➔ Woran merkst du, dass es bei einem Streit, den du hast, gar nicht mehr um die Sache geht, sondern um Eigensinn und Rechthaberei?
Was hat Streit generell mit Eigensinnigkeit zu tun?
Inwiefern macht es uns unfrei, wenn wir immer recht haben müssen oder neidisch auf andere schauen?
- ➔ Wie sehr richtest du dich nach dem, was bei „Menschen üblich ist“?
In welchen Bereichen deines Lebens fällt es dir leichter, dich nicht danach zu richten, in welchen schwerer? Warum ist das so?
Inwiefern könnte es einem reifen Christen leichter fallen, sich nicht um das zu kümmern, was andere von ihr/ihm denken?
Was könnte in diesem Bereich deine „feste Nahrung“ sein, an die du dich gewöhnen müsstest?
- ➔ Wer bzw. was könnte dir dabei helfen, immer mehr vom Mitläufer zu Gottes Original zu werden?

➔ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Experiment Babybrei-Vollkornbrot

Bring einige Gläschen Babybrei und Plastiklöffel mit sowie ein paar sehr feste Scheiben Vollkornbrot. Teile die Gruppe in Team Babybrei und Team Vollkornbrot. Team Babybrei darf den Brei essen, Team Vollkornbrot die feste Nahrung.

Frage anschließend Team Babybrei: Wie fühlt sich das Breiessen an? Ist es befriedigend? Könntet ihr davon einen ganzen Tag lang Sport machen oder konzentriert arbeiten?

Frage an Team Vollkornbrot: Wie anstrengend war das Essen? War es das wert? Habt ihr den Eindruck, es könnte euch satter machen als Brei?

Erkläre: Paulus schrieb in seinem Brief an die Korinther: Viele von euch hängen noch beim Babybrei fest. Ihr wollt zwar erwachsen sein, aber euer Verhalten ist auf dem Level ‚Babybrei‘.

Einstieg ins Bibelgespräch: Kinderbuch oder Erwachsenenliteratur?

Seht euch die Erklärung eines biblischen Themas für Kinder und für Erwachsene an. Was unterscheidet diese beiden Darstellungsweisen?

Beispiel „Erlösung“: für Kinder dargestellt, für Erwachsene definiert

Paulus kritisiert in seinem Brief an die Korinther, dass er nicht „erwachsen“ mit ihnen reden konnte. Welche Themen in der Kirche oder im Glauben findet ihr zu „kindisch“ oder zu vereinfacht dargestellt? Welche Themen findet ihr zu kompliziert dargestellt?

